Tacitus vor dem Parlamentsgebäude in Wien

Aus Tacitus wird Nazitus

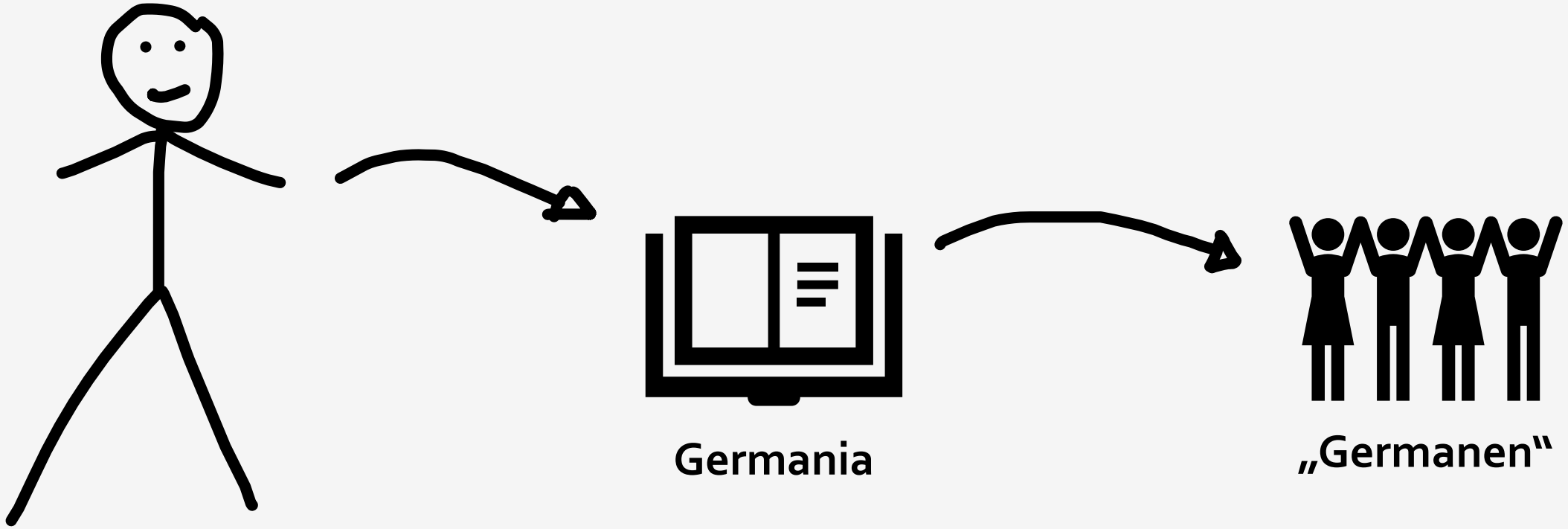
Ein antiker Text und seine politische Wirkung

21. Potsdamer Lateintag – 26.09.2025

Zwei Zeitungsartikel

Partnerarbeit

Findet heraus, wie die beiden Zeitungsartikel zusammenhängen.


Tacitus
Germania
„Germanen“

Arbeitsauftrag

10 min

1

(begrenzt) unvermischt

2

Frauenrolle

3

Informations-quellen

Auswertung

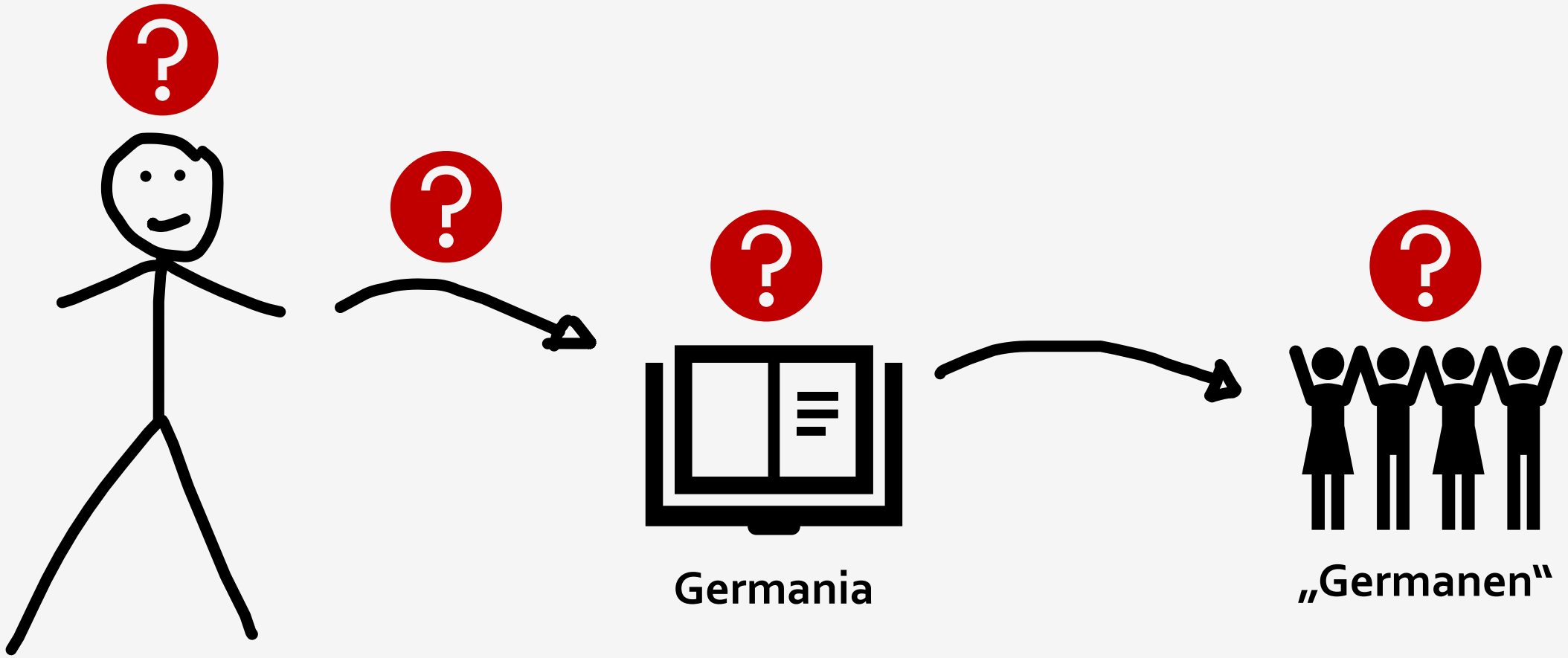
1 – (begrenzt) unvermischt

2 – Frauenrolle

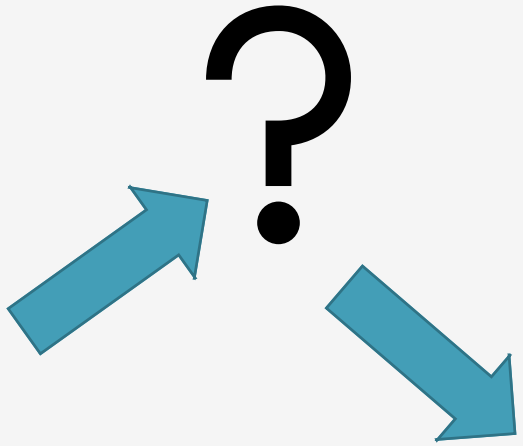
3 – Informationsquellen

Wie schätzt ihr den Wahrheitsgehalts des Geschriebenen in der Germania ein?

Die vier ????

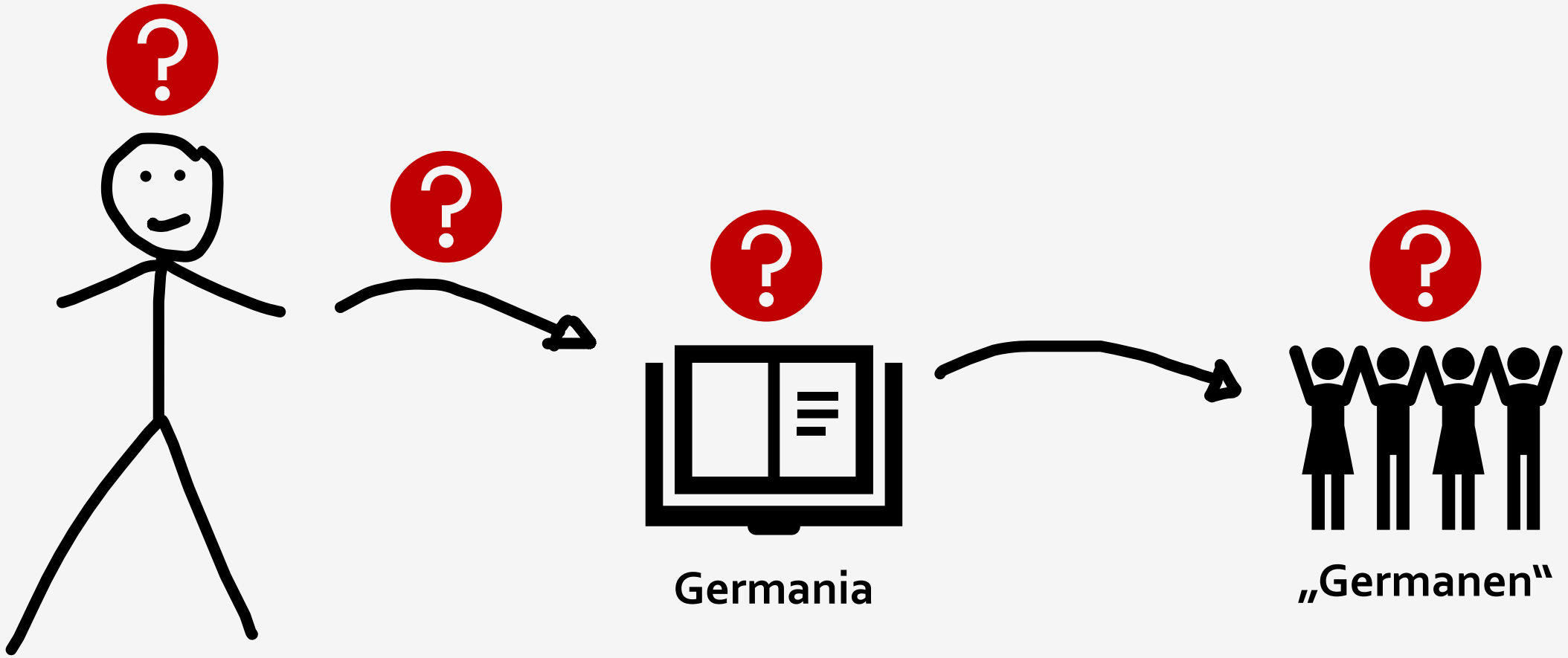


Erneute Umfrage



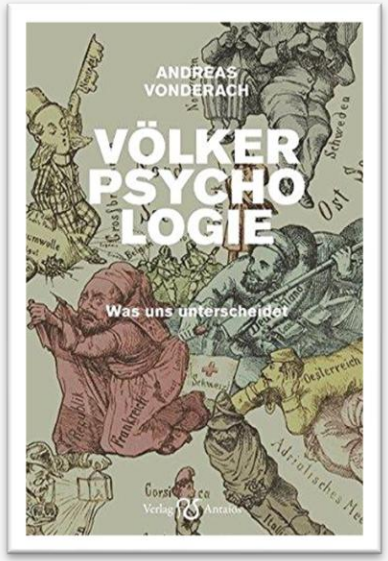
Wie schätzt ihr den Wahrheitsgehalts des Geschriebenen in der Germania jetzt ein?

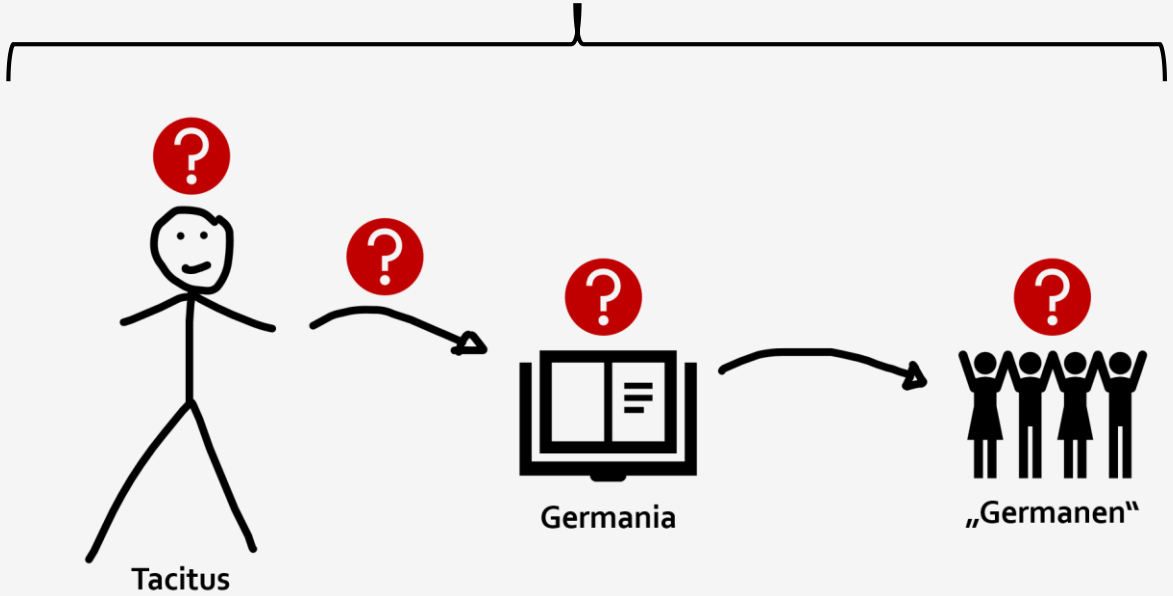
Die vier ????



Die fünf ?????

COMPACT Geschichte
MAGAZIN FÜR SOUVERÄNITÄT
Die Germanen
Die Geschichte der ersten Deutschen


ANDREAS VONDERACH
VÖLKER PSYCHO LOGIE
Was uns unterscheidet


Tacitus
Germania
„Germanen"

Arbeitsauftrag

10 min

1

(begrenzt) unvermischt

„reinrassige" Vorfahren?

2

Frauenrolle

Gleichberechtigung?

3

Informations-quellen

Tacitus der Historiker?

„Tacitus beweist, dass die tollen Germanen unsere unvermischten Vorfahren sind."

3 Ziele

*„Tacitus **beweist**, dass die **tollen** Germanen unsere **unvermischten Vorfahren** sind."*

3 Ziele

Tacitus als Beweismittel etablieren

Framing der „Germanen" als fortschrittlich und generell positiv

Bild der unvermischten Vorfahren kreieren, aus denen wir Deutsche entstanden sind

AfD-Parteichef Tino Chrupalla im Interview anlässlich der Einstufung seiner Partei als gesichert rechtsextrem

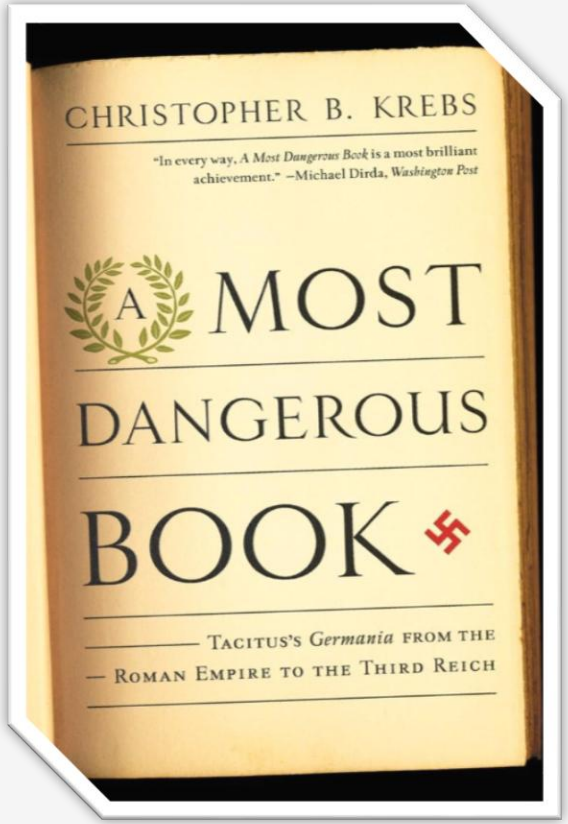
Warum dieses Hineinlesen?

Mal weitergedacht…

- Was für eine **Verbindung** seht ihr zwischen den **Äußerungen Chrupallas** und den **Zielen** von Compact & Vonderach?

Findet ihr auf Basis eures Wissensstandes, dass man von **Passdeutschen** und **Deutschen** reden sollte?

Warum jetzt Nazitus?



Krebs (2011)

Umgang mit dem Autor

- Germania = wertvolle und zukunftsbildende Literatur
- Als heiliges Zeugnis über deutsche Vorfahren angesehen
- Agenten von Heinrich Himmler suchten Manuskript in Italien
- Ronge (1944), nationalsozialistischer Philologe

Interpretation

- Eigenschaften der „Germanen" positiv dargestellt
- „Rassentheoretiker" Hans Günther von Germania inspiriert
- Nürnberger Gesetze von Tacitus inspiriert

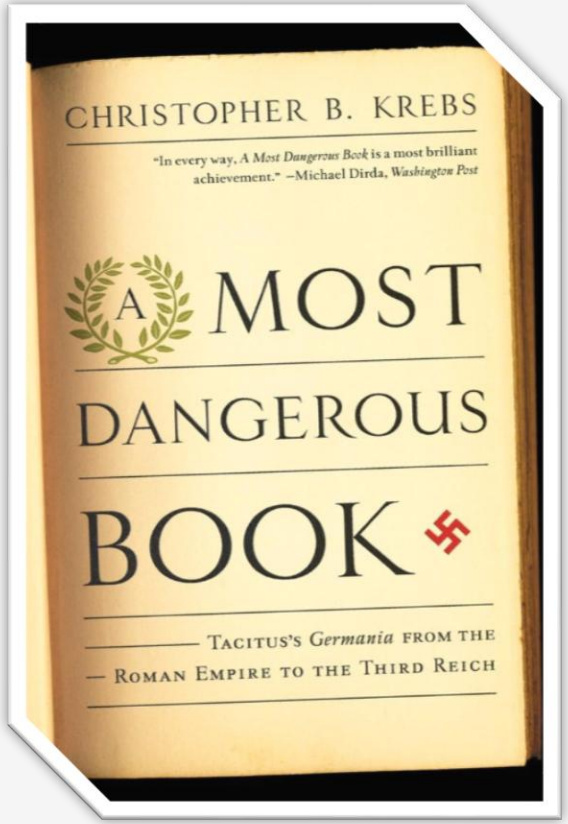
Instrumentalisierung

- Frauenrolle, territoriale Ansprüche, Hauptstadt „Germania"
- Angst vor dem Volkstod
- Propaganda in der Bildung, Geschichtsbücher nach Tacitus gerichtet

Daß ihm auch bei seiner Arbeit eine geographische Karte vorgelegen haben muß, beweist die planvolle Ordnung, in der er die einzelnen Germanenstämme vorführt. Mit dem Stoff, der ihm so zugänglich wurde, ist er nicht willkürlich verfahren, sondern er hat ihn gesichtet und nur Glaubwürdiges aufgenommen. Gewiß sind ihm auch Irrtümer unterlaufen, aber diese erklären sich aus falschen Schlüssen oder schlechten Auskünften. Keinesfalls sind es bewußte Übertreibungen und Änderungen zugunsten irgendeiner Tendenz.

. Trotz dieser Unzulänglichkeiten aber bleibt die Schrift die wertvollste Quelle für unsere Kunde vom Wesen und Leben unserer germanischen Vorfahren.

Warum jetzt Nazitus?



Krebs (2011)

Umgang mit dem Autor

- Germania = wertvolle und zukunftsbildende Literatur
- Als heiliges Zeugnis über deutsche Vorfahren angesehen
- Agenten von Heinrich Himmler suchten Manuskript in Italien
- Ronge (1944), nationalsozialistischer Philologe

Interpretation

- Eigenschaften der „Germanen" positiv dargestellt
- „Rassentheoretiker" Hans Günther von Germania inspiriert
- Nürnberger Gesetze von Tacitus inspiriert

Instrumentalisierung

- Frauenrolle, territoriale Ansprüche, Hauptstadt „Germania"
- Angst vor dem Volkstod
- Propaganda in der Bildung, Geschichtsbücher nach Tacitus gerichtet

Dietrich Klagges

Lehrer zu NS-Zeiten, Obergruppenführer der SS

Recap

Was wäre der richtige Ansatz im Umgang mit der Germania?

Welche Gefahr entsteht, wenn man antike Quellen unkritisch nutzt?

Frauenrolle

Markiere, wie Tacitus die Rolle der germanischen Frau beschreibt
Arbeite Hinweise auf eine mögliche Selbstbestimmung der Frau heraus. Gibt es auferlegte Zwänge für Frauen?

Mache dir Gedanken: Lässt sich eine Wertung/Haltung Tacitus‘ in seinen Aussagen erkennen?

Original	Übersetzung
Quamquam severa illic matrimonia nec ullam morum partem magis laudaveris. Nam prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, […]. (Tac. 18,1)	Obwohl dort die Ehen streng sind, wirst du keinen anderen Aspekt ihrer Sitten mehr loben können. Denn nahezu allein unter den Barbaren sind sie mit nur einer Ehefrau zufrieden.
Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens et maritis permissa: Accisis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verbere agit; publicatae enim pudicitiae nulla venia: Non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit. (Tac. 19,1)	Sehr selten sind bei diesem so zahlreichen Volk Ehebrüche, deren Strafe unmittelbar erfolgt und den Ehemännern überlassen ist: Mit abgeschnittenem Haar vertreibt der Ehemann die nackte Frau vor den Verwandten aus dem Haus und treibt sie mit der Peitsche durch das ganze Dorf; denn für die Preisgabe der Keuschheit gibt es keine Vergebung: Nicht durch Schönheit, nicht durch Jugend, nicht durch Reichtum wird sie je wieder einen Ehemann finden.
[…] sic vivendum, sic pereundum: accipere se, quae liberis inviolata ac digna reddat […] (Tac. 18,3)	So müsse sie [die Frau] leben, so sterben: Die Gaben, die sie empfange, müsse sie in würdevoller Reinheit an ihre Kinder weitergeben.
Ne se mulier extra virtutem cogitationes extraque bellorum casus putet […] (Tac. 18,3)	Die Frau soll indes nicht glauben, dass das Streben nach tapferer Bewährung und die Wechselfälle des Krieges sie nichts angehen.
	(Übersetzung teilweise aus Blank-Sangmeister, 2022)

Gleichberechtigung?

Vergleicht die Aussagen von Vonderach und dem Compact-Heft mit den Originalstellen aus der Germania auf der Rückseite.

Arbeitet Widersprüche oder Unstimmigkeiten **heraus** – auch in Bezug auf die Idee der Gleichberechtigung aller Geschlechter.

Vonderach (2014, S. 17)

„Von anderen Völkern unterschieden sich die Germanen durch ihre Wertschätzung der Einehe und den Respekt, den sie der Frau entgegenbrachten.“

Compact (2024, S. 11)

„Ihm [Tacitus] verdanken wir unter anderem die Erkenntnis, dass die […] Frauen sittsam und tugendhaft waren.“

Compact (2024, S. 36)

„Gleichberechtigung“ [Titel einer Infobox über germanische Frauen]

Compact (2024, S. 36)

„Die Germanengesellschaft war eine Männergesellschaft, in der die Männer das politische Leben bestimmten und auch die rechtlichen Verhältnisse zu ihren Gunsten verstanden wurden. Ihre Frauen hat man seit den Zeiten des Tacitus als keusche Gattinnen und Mütter gesehen, die sich als Hausherrinnen großer Achtung erfreuten.“

Informationsquellen

Markiere Formulierungen, in denen Tacitus seine Quellen für seine Schrift erwähnt.
Stelle Vermutungen auf, welche Quellen Tacitus als römischer Schriftsteller gehabt haben könnte

Mache dir Gedanken: Ist sich Tacitus in seinen Aussagen sicher?

Original	Übersetzung
Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitiis mixtos […] (Tac. 2,1)	Bei den Germanen selbst handelt es sich, wie ich zu glauben geneigt bin, um Ureinwohner, die sich nicht im Zuge von Einwanderung und Aufnahme anderer Stämme vermischt haben.
Quae neque confirmare argumentis neque refellere in animo est: Ex ingenio suo quisque demat vel addat fidem. (Tac. 3,3)	Diese Behauptungen will ich weder mit Beweisen untermauern noch widerlegen: Jeder möge ihnen nach eigenem Gutdünken Glauben schenken oder ihnen den Glauben verweigern.
Nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur […] (Tac. 33,1)	Jetzt sind dort, wie es heißt, die Chamaver und Angrivarier eingewandert.
Haec in communde de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus. (Tac. 27,2)	Dies sind die Dinge, die wir ganz allgemein über den Ursprung und die Sitten aller Germanen in Erfahrung gebracht haben.
Validiores olim Gallorum res fuisse summus auctorum divus Iulius tradit; eoque credible est etiam Gallos in Germaniam transgressos. (Tac. 28,1)	Dass die Gallier einst stärker waren, überliefert meine hervorragendste Quelle, der göttliche Iulius (Caesar); deshalb ist es glaubhaft, dass auch Gallier nach Germanien eingewandert sind.
Fuisse et apud eos Herculem memorant […] (Tac. 3,1)	Sie berichten, dass auch Herkules bei ihnen gewesen sei.
Memoriae proditur quasdam acies inclinatas iam et labantes a feminis restitutas […] (Tac. 8,1)	Angeblich wurden schon manche Schlachtreihen, die bereits in Wanken geraten waren und zurückwichen, durch die Frauen wieder zum Stehen gebracht.
	(Übersetzung teilweise aus Blank-Sangmeister, 2022)

Tacitus der Historiker?

Vergleicht die Aussagen von Vonderach und dem Compact-Heft mit den Originalstellen aus der Germania auf der Rückseite.

Arbeitet Widersprüche oder Unstimmigkeiten **heraus**. Wird Tacitus hier richtig behandelt und dargestellt?

Vonderach (2014, S. 17)

„Die wichtigste Quelle über die Germanen ist die Germania des Römers […] Tacitus […]. Außer aus eigenen Beobachtungen schöpfte Tacitus aus den Berichten von Händlern und Soldaten, die die Germanen gut kannten. Zu seinen Quellen gehörten sicher auch die verlorenen 20 Bücher über die Germanenkriege, die Plinius der Ältere […] verfaßt hat.“

Vonderach (2014, S. 21f.)

„Andererseits berufen sich viele der Autoren auf eigene Inansichtnahme (Autopsie) und auf Augenzeugen. Bei vielen findet sich eine bemerkenswerte Selbständigkeit des Urteils und ein bewußtes Sich-Abgrenzen von älteren Meinungen.“

Compact (2024, S. 9)

„So bezeugte der römische Chronist Tacitus (58-120 n. Chr.): ≪Die Germanen selbst sind, möchte ich meinen, Ureinwohner und von Zuwanderung und gastlicher Aufnahme fremder Völker gänzlich unberührt […] ≫.“

Compact (2024, S. 11)

„Germanenversteher. Von keinem anderen Chronisten wissen wir mehr über unsere Vorfahren als von Publius Cornelius Tacitus […].“

(begrenzt) unvermischt

Markiere, wie Tacitus die Grenze des germanischen Gebietes beschreibt.
Finde Gründe dafür, warum die Germanen laut Tacitus „unvermischt“ sein sollen. Ist er sich sicher?

Mache dir Gedanken: Lässt sich eine Wertung/Haltung Tacitus‘ in seinen Aussagen erkennen?

Original	Übersetzung
Ipse eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos nullis aliis aliarum nationum conubiis infectos propiam et sinceram et tantum sui similem gentem extitisse arbitrantur. (Tac. 2,3)	Ich selbst schließe mich der Meinung derjenigen an, die glauben, dass die Völker Germanias durch keinerlei Heiratsverbindungen mit anderen Nationen verunreinigt wurden und ein eigenes, unverfälschtes und nur sich selbst ähnliches Volk gewesen sind.
Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitiis mixtos, quia nec terra olim, sed classibus advehebantur, qui mutare sedes quaerebant, et immensus ultra utque sic dixerim adversus Oceanus raris ab orbe nostro navibus aditur. Quis porto, praeter periculum horridi et ignoti maris, Asia aut Africa aut Italia relicta Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit? (Tac. 4)	Ich halte die Germanen selbst für Einheimische und glaube, dass sie in keiner Weise durch Zuwanderung und Kontakte mit anderen Völkern vermischt wurden; zum einen kamen nämlich die Menschen, die ihren Wohnsitz wechseln wollten, in früheren Zeiten nicht auf dem Land-, sondern auf dem Seeweg, und zum anderen wird das sich jenseits von ihnen erstreckende unermessliche und uns gleichsam gegenüberliegende Weltmeer nur selten von Schiffen aus unseren Breiten angesteuert. Wer außerdem hätte, von der Gefährlichkeit eines schreckenerregenden und unbekannten Meeres einmal abgesehen, Asien, Afrika oder Italien verlassen und sich nach Germanien begeben sollen, dessen Landschaften hässlich sind, das ein raues Klima hat und durch seine Lebensart und sein Aussehen abstoßend ist, es sei denn, es wäre seine Heimat?
Peucinorum Venethorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis ascribam dubito: Quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone, cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt socordes omnium, at corpora procera conubiis mixtis nonnihil in Sarmatarum habitum foedantur.(Tac. 46,1)	Ob ich die Völker der Peukiner, Venether und Fennen den Germanen oder den Sarmaten zurechnen soll, hege ich Zweifel. Die Peukiner, die manche Bastarnen nennen, verhalten sich zwar in Sprache, Kultur, Wohnsitz und Lebensweise wie die Germanen; sie sind jedoch die trägsten von allen. Doch ihre hochgewachsenen Körper sind durch Mischehen ein wenig zum Aussehen der Sarmaten entstellt.

(Übersetzung teilweise aus Blank-Sangmeister, 2022)

„reinrassige“ Vorfahren?

Vergleicht die Aussagen von Vonderach und dem Compact-Heft mit den Originalstellen aus der Germania auf der Rückseite.

Arbeitet Widersprüche oder Unstimmigkeiten **heraus**.

Vonderach (2014, S. 23)

„Tacitus lobte die […] Rassenreinheit der Germanen“

Vonderach (2014, S. 16)

„Und wenn Tacitus berichtet, der im Osten siedelnde Stamm der Bastarnen – der Name bedeutet soviel wie ≫Bastarde≪ - habe durch Mischehen mit den nicht germanischen Sarmaten deren häßliches Aussehen angenommen, so dürfte das der Niederschlag des ihm von seinen Gewährsleuten übermittelten germanischen Selbstbildes sein.“

Compact (2024, S. 9)

„Antiken Quellen zufolge wiesen sie um das Jahr 100 unserer Zeitrechnung ein so einheitliches Äußeres auf, dass an ihrer gemeinsamen Abstammung kein Zweifel bestehen kann.“

Compact (2024, S. 0)

„Die Germanen. Der Geschichte der ersten Deutschen.“